



Franziskus trifft den Sultan

Eine spannende Begegnung

Bühnenaufführung aus Anlass der Begegnung zwischen Franz von Assisi und Sultan Muhammad al-Kamil im Nildelta von Ägypten, Herbst 1219.

Veranstaltet vom Interreligiösen Arbeitskreis Darmstadt,
nach einem Skript von Hans-Ulrich Wurm.
Dauer: ca. 60 Minuten

Mittwoch, 22. Januar, 2020, 19.30 Uhr

Pfarrer-Reith-Haus (Gemeindehaus), Weedring 47, 64342 Seeheim-Jugenheim

Sonntag, 26. Januar 2020, 17.00 Uhr

Auftakt zum 40jährigen Jubiläum der Gründung des
Ökumenischen Gemeindezentrums Kranichstein,
Bartningstraße 42, 64289 Darmstadt

Eintritt frei - Spenden erbeten

Zur Zeit des Fünften Kreuzzuges, als Christentum und Islam keine Berührungs-, sondern nur Konflikt-punkte kannten, boten Franziskus von Assisi und Sultan Muhammad al-Kamil der Welt ein Beispiel dafür, wie menschliche Beziehungen gelingen können. –

Die deutsche und italienische Post würdigen das historische Treffen zwischen dem heiligen Franz von Assisi und Sultan al-Kamil zu seinem 800. Jahrestag mit einer Sonderbriefmarke.



Das Wunder der Begegnung

„Als der fünfte Kreuzzug im Orient ... erneut einen Krieg im Namen Gottes entfesselte, entschloss sich Franziskus 1219 zu einer kühnen Intervention. Nach dem Pfingstkapitel gelangte er zu Fuß von Assisi nach Ancona und auf einem Kreuzfahrtschiff nach Syrien, wo bereits seit zwei Jahren Brüder weilten. Von dort zog er südwärts ins Nildelta, wo sich der Kreuzzug inzwischen direkt gegen Kairo, das Machtzentrum des Sultans, richtete. Seit Monaten bereits standen sich die Heere bei der belagerten Festungsstadt Damietta gegenüber und fielen Tausende von Soldaten den erbitterten Kämpfen zum Opfer. ...

Franziskus erinnerte im christlichen Lager zunächst seine kampfbegierigen Glaubensgenossen an das Evangelium des Friedens, wurde dafür aber verspottet. Ein den Kreuzrittern verheißenes Debakel trat ein und Sultan al-Kamil nutzte den Schock auf christlicher Seite, um ein Friedensangebot zu machen: freier Zugang zum Heiligen Land gegen den Abzug der Kreuzritter. Kardinal Pelagius Galvani, der das Kreuzfahrerheer befehligte, gelang es nicht, Franziskus in dieser Lage vom riskanten Weg zum Sultan abzuhalten.

Mehrere Tage im Lager des Sultans standen im Zeichen respektvoller Begegnung. Auch arabische Quellen erinnern an die außergewöhnlichen Gespräche. Fakhr ad-din al-Fārisi etwa, ein Berater des Sultans, ließ später auf seinen Grabstein schreiben, dass er bei den Gesprächen 'mit einem christlichen Mönch' zugegen war. Franziskus' Mut, in einem grausamen Religionskrieg Andersgläubigen größere Offenheit und Friedensliebe zuzutrauen als den Christen, seine Friedfertigkeit und die erfahrene Toleranz wirken bis in die heutigen Friedenstreffen der Weltreligionen in Assisi nach.

Niklaus Kuster, Spiegel des Lichts. Franz von Assisi – Prophet der Weltreligionen, Würzburg 2019, S. 27 ff.

*„Das Aufeinandertreffen zweier Persönlichkeiten
ist wie der Kontakt zweier chemischer Substanzen:
Gibt es eine Reaktion, transformieren sich beide.“*

Carl Gustav Jung